



Dominik Kruchen
VDZI-Präsident

Handwerk gratuliert der neuen Bundesregierung

Zahntechniker-Handwerk wünscht sich umfassenden wirtschafts- und gesundheitspolitischen Dialog.

Der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) gratuliert dem neuen Bundeskanzler Olaf Scholz herzlich zu seinem offiziellen Amtsantritt und wünscht ihm und allen Ministerinnen und Ministern ein erfolgreiches Wirken.

Die Herausforderungen sind groß. Sie verlangen Tatkraft und Entschlossenheit. Dies gilt vor allem für die Bekämpfung der dynamischen Entwicklung der Coronapandemie, ebenso wie für die ambitionierten und ebenso dringlichen Ziele und Aufgaben in der Klimapolitik. Daneben werden die Bewältigung der komplexen Probleme des demografischen und technologischen Wandels in Wirtschaft und Gesellschaft die neue Regierung zu innovativen Weichenstellungen führen müssen.

Dialog mit Gesundheitsministerium

„Besondere Glückwünsche gelten auch dem neuen Gesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach. Der VDZI wünscht sich hier eine umfassende Gesprächsbereitschaft. Die Themen für diesen Dialog sind vielfältig, wir wollen eine stärkere Anerkennung der Leistungen der zahntechnischen Meisterlabore. Das Zahntechniker-Handwerk trägt mit seiner Fachkompetenz, Leistungsfähigkeit und Innovationskraft entscheidend zur Qualität und Sicherheit in der Zahnersatzversorgung bei. Das muss sich in besseren und leistungsgerechteren Rahmenbedingungen für die zahntechnischen Meisterbetriebe ausdrücken. Daran wollen wir mit der neuen Regierung und mit dem neuen Gesundheitsminister arbeiten“, erklärt VDZI-Präsident Dominik Kruchen.

Wichtige Themen der Agenda

Dem Fachkräftemangel und dem scharfen Wettbewerb auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt

kann, wie in allen personalintensiven Gesundheitsbereichen, auch hier nur mit attraktiven Löhnen und einer deutlichen Aufwertung und Förderung der Ausbildungsbetriebe begegnet werden. Die strikte Preisregulierung auch angesichts aktueller Inflationsraten verhindert das und muss zeitnah gelockert werden. Die strukturellen Probleme der Zunahme von kapitalgetriebenen Zahnmedizinischen Versorgungszentren betreffen nicht nur den freiberuflichen Zahnarzt. Sie verdrängen auch die spezialisierten zahntechnischen Meisterlabore im regionalen Raum, indem sie entgegen den ordnungsrechtlichen Prinzipien der Freiberuflichkeit gewinnorientiert eigene sogenannte Praxislabore betreiben. Das muss konsequent unterbunden werden. Unverzichtbar ist aber auch die dringliche Klärung bei den bürokratischen Überforderungen der kleinen und mittleren Betriebe, wie sie mit dem neuen Medizinproduktrecht verbunden sind. Sie führen in vielen Fällen zu erheblichen Kosten, ohne tatsächlich mehr Schutz der Patienten zu bewirken. Der VDZI begrüßt daher den Beschluss der Wirtschaftsministerkonferenz vom 25. November 2021 und fordert den Gesundheitsminister zu einem schnellen Handeln auf.

Hierzu und zu allen weiteren Themen steht der VDZI den Abgeordneten des Deutschen Bundestages und der neuen Bundesregierung als ein ebenso fairer wie lösungsorientierter Gesprächspartner zur Verfügung.

kontakt

VDZI – Verband Deutscher
Zahntechniker-Innungen
Mohrenstraße 20/21
10117 Berlin
Tel.: +49 30 8471087-0
Fax: +49 30 8471087-29
info@vdzi.de

Sorge vor Coronainfektion am Arbeitsplatz steigt

Beschäftigte brauchen ausreichend Schutz.

Angesichts vermehrter Impfdurchbrüche und dramatisch gestiegener Fallzahlen nimmt unter Arbeitnehmenden die Sorge vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus am Arbeitsplatz wieder zu. Im November gaben 30 Prozent aller Befragten an, sich darüber Sorgen zu machen. Dies ist ein deutlicher Anstieg gegenüber den Vormonaten, als

dies nur auf etwas mehr als 20 Prozent zutraf. Auch in der vierten Welle der Coronapandemie sind Beschäftigte in Bereichen, die am Arbeitsplatz täglich direkten Kontakt zu anderen Menschen haben, besonderen Belastungen ausgesetzt. Weitgehend unbesorgt ist hingegen die Gruppe der Impfverweigerer. Von diesen hatten im November nur 15 Prozent Ansteckungsorgen.

tagesaktuell testen lassen, trägt dies zum Schutz der anderen Beschäftigten bei und kann helfen, Konflikte am Arbeitsplatz zu befrieden“, so Ahlers. „Die Omikron-Variante führt jetzt in einer ohnehin schon zugespitzten Lage zu neuer Verunsicherung. Arbeitgeber sollten deshalb gemeinsam mit dem Betriebsrat rasch und umsichtig handeln und dem Schutz aller Beschäftigten absolute Priorität einräumen.“ Langfristig bietet nach Ansicht der Expertin nur eine Erhöhung der Impfquote einen Ausweg aus der Pandemie.

Quelle: Hans-Böckler-Stiftung

Das sind die Ergebnisse einer Umfrage des Portals Lohnspiegel.de, an der sich seit Beginn der Pandemie über 82.500 Beschäftigte beteiligt haben. Lohnspiegel.de wird vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung wissenschaftlich betreut.

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentialscheidgut

- stets aktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
+41 55 615 42 36
www.Goldankauf.ch

3G am Arbeitsplatz ist sinnvoll

„Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die Coronapandemie wieder mit voller Wucht in den Betrieben angekommen ist“, sagt Dr. Elke Ahlers, Expertin für Arbeit und Gesundheit am WSI. „Es ist deswegen richtig, dass wieder schärfere Arbeitsschutzrichtlinien gelten.“ Auch die 3G-Regelung am Arbeitsplatz hält die Expertin in der aktuellen Lage für sinnvoll. „Wenn die Ungeimpften sich

Dentalgerätehersteller will CO₂-neutral werden

NSK produziert jetzt mit Ökostrom.

Die globale Erderwärmung als Ursache des Klimawandels wird weltweit zu einem immer dringenderen Problem. NSK setzt sich daher bereits seit über 25 Jahren dafür ein, durch nachhaltiges, unternehmerisches Handeln die Umwelt zu schützen. Am japanischen Verwaltungssitz des Unternehmens und dem dazugehörigen Produktionsstandort wird bereits durch Photovoltaikanlagen, eine effiziente Abwasseraufbereitung und mit dem Einsatz verbesserter Klimaanlage systeme dazu beigetragen, Energie einzusparen und nachhaltig zu handeln. Um die Auswirkungen auf die Umwelt nun aber noch deutlicher zu reduzieren, hat die Unternehmensleitung

beschlossen, für den Hauptsitz und die Produktionsstandorte komplett auf Strom umzusteigen, der aus erneuerbaren Energien gewonnen wurde. Diese Umstellung wurde Ende des letzten Jahres vollzogen.

Für die Zukunft beabsichtigt NSK weiterhin, die Treibhausgasemissionen für die komplette Geschäftstätigkeit bzw. über die gesamte Lieferkette aktiv zu reduzieren, um der sozialen Verantwortung als führendes Unternehmen in der Dental- und Medizintechnik gerecht zu werden. Darüber hinaus plant das Unternehmen, Produkte stärker zu fördern und zu entwickeln, die weniger Strom verbrauchen

sowie kleiner und leichter sind und weniger Rohstoffe zur Herstellung benötigen. Außerdem soll auch die Logistik entsprechend optimiert werden.

NSK ist der Ansicht, dass die Entwicklung von nachhaltigen und umweltfreundlichen Produkten auch weitere Absatzmärkte öffnen und helfen kann, zusätzliche Zielgruppen zu erschließen. So sehen laut einer aktuellen Umfrage der apo-Bank Zahnärzte in einem Mangel an nachhaltigen Alternativen die größte Hürde für mehr Nachhaltigkeit in der eigenen Praxis.

Infos zum Unternehmen



Quelle: NSK

NSK
Create it

100% COMMITTED,
100% GREEN



Zum Patent
angemeldet!

NEU



memosplint[®] Version S

The first thermoelastic blank for Dental

Neu: Optimiert für Schienen und Interimsprothesen!

Das neue **memosplint[®] Version S** ist durch die erhöhte Steifigkeit universell geeignet für die Herstellung von flexiblen und bruchsicheren Schienen jeder Art sowie gefrästen Interimsversorgungen. Das klare thermoelastische Material gewährt eine hohe Ästhetik durch beinahe unsichtbare Befestigungsstrukturen. Der Patient ist begeistert von dem spannungsfreien und unbemerkten Tragen der Versorgung.



Medizinprodukt Klasse IIa

Spannungsfreie Schienen
und Interimsversorgungen!

Hier jetzt mehr erfahren:
www.dentona.de

